



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bey dem
Rixenberg-
 und
Möllerischen
Hochzeit= Feste,

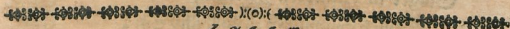
Wolte

seine innigste Freude und Vergnügen
 durch einen treu- gesinnten Wunsch
 an den Tag legen

Ein verbundener Diener und Freund

Sebard Christian Eduard Hanstein

Hordorf, Halberstad. Studiof. Matheseos.



S A L L E,

gedruckt mit Salsfeldischen Schriften.

AK

AK



Sehmt diß Lied der rauhen Leyer
Von der frohen Ehrfurcht an
Weil bey **Curer** Hochzeit-Feyer
Ich nichts anders liefern kan
Denn bey solchen Tagen singen
Ist das Amt der Poesie
Doch ich kan nichts Hohes bringen
Weil ich falsches Schmeicheln siich.

Florens Hand schmückt schon die Felder,
Mit der Blumen bunten Flohr,
Schmuck und Anmuth ziert die Wälder,
Und der Vögel muntres Chor
Singet in belaubten Zweigen,
Seines Schöpfers Ruhm und Ehr;
Ja! bergleichen Andachts-Zeichen
Rühren Geist, Herz und Gehör.

Dort führt Damon seine Heerde
Früh, so bald der Himmel thaut
Auf die Kräuter-reiche Erde
Wo sie fröhlich wieder kauft.

Weil der Winter ganz verstrichen,
Und der holden Frühlings-Zeit,
Frost und Eis und Schnee gewichen,
Und sich alles nun verneut.

Sier beleben sanfte Wüste,
Wiesen, Berge, Gras und Thal,
Und der Bäume schlancke Wüste
So, daß man nun überall
Auf den bunt-gemahlten Fluren
Die selbst die Natur erzieht,
Ebens hinterlasne Spuren
In genauen Abdruck sieht.

Angenehmste Zeit der Zeiten
So uns die Natur verlieh'n,
Da so viele Seltenheiten,
Aug und Herzen nach sich zieh'n,
Aug und Herze wird entzücket,
Wenn des Frühlings grüne Pracht
Die verdorrtten Auen schmücket
Und die Bäume lebend macht

O! wie klug vergnügte Hende
O! wie wohl ist es gewählt,
Da Ihr bey gemeiner Freude
Euer Lieben nicht verhehlt,
Izt könnt Ihr weit besser küssen
Als wenn raube Nord-Luft weht
Und Ihr auf beblumten Wiesen,
Einfahm mit einander geht.

Seht denn bey so schönen Tagen
Fleißig bey der Abend-Luft.
Dann wird man mir halbe sagen
Wie der naß und warme Duff
Euch vermehret und fruchtbar machet
Wenn Dich, ja ich merck es schon
Schöne Braut ein Kind anlachet
Ein, dem Vater gleicher Sohn.

Sun so liebt und lebt vergnüget,
Lebt in ewig wahren Glück,
Allmacht die da alles füget
Treib Gefahr und Creuz zurück,
Legt Ihren Lebens-Jahren
Selbst erwünschtes Wohlseyn zu,
Daß Sie keine Noth erfahren
Krone Sie mit Heyl und Ruh.

Zeit und Ort soll nicht verwehren
Edle Srey vergönnt es mir,
Euch unangesezt zu ehren
Mit der reinsten Begier
Nehmet denn die wahren Triebe
Die Euch stets ergeben sind
Und die Probe meiner Liebe
Die auf ewig mich verbind.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Bey dem
Kenberg-
 und
kerischen
Zeit=Stete,

Wolte
 te Freude und Vergnügen
 treu-gesinnten Wunsch
 den Tag legen
 dener Diener und Freund
stian Eduard Hanstein
 berstad. Studios. Mathefeos.
~~1807~~ 1808
A L L E,
 Salsfeldischen Schriften.

A4

